



Liebe Freunde und Verwandte!

Nobody is perfect! Keiner ist vollkommen. Wir alle brauchen es, dass unsere Mitmenschen barmherzig mit unserer Unvollkommenheit umgehen. Papst Franziskus hat 2016 zum Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Wie wäre es, wenn wir seinen Impuls aufnahmen? Situationen, um es zu praktizieren, gibt es genügend sowohl in Südafrika als auch in Deutschland.

Wir Schwestern haben 2015 viel Hilfe von Euch für unseren Dienst an den Armen, Kranken und Kindern erfahren. Wir danken für Gebetsunterstützung, für Spenden und für Eure Verbundenheit mit unserem Projekt. Heute berichte ich Euch über die anhaltende Dürre und wie wir Kindern mit einer Behinderung weiterhelfen.

**Die Regenzeit bleibt in diesem Sommer das zweite Jahr aus**, d.h. das Land ist nach dem Winter nicht grün geworden. Wo normalerweise meterhohes Gras auf den weiten Flächen wuchs, sind auf der staubigen Erde nur noch dürre Stoppeln zu sehen. Obwohl öfters dunkle Wolken am Himmel aufziehen, obwohl es donnert und blitzt, gibt es selten einen kurzen Schauer. Damit das Land, Menschen und Tiere erquickt werden, müsste es eine ganze Woche durchregnen! Stattdessen wird das Wasser immer knapper. In Vryheid kommt keines mehr aus der Leitung. Die Bürger müssen mit ihren Containern zu Verteilstellen kommen. Die Menschen hier auf dem Land laufen längere Wege, um Wasser zu kriegen. Viele kommen vor das Care-Center an die zwei Wasserhähne und füllen ihre Container und Flaschen. Beim Bau des Centers stieß man auf eine Wasserader. Ursprünglich wollten wir nur den Anwohnern etwas Gutes tun mit der Einrichtung dieser Wasserstelle. Jetzt kommen Menschen und Autos aus dem weiteren Umkreis, um das kostbare Nass zu holen. Den großen Wasserverbrauch spüren wir an der monatlichen Stromrechnung. Wir sind sehr dankbar, dass das Wasser fließt. Als die Pumpe wegen eines Defekts aussetzte und einige Tage kein Wasser gezapft werden konnte, gab es Tränen bei denen, die ihre Flaschen füllen wollten. Es erreichte uns die Nachricht, dass 2 ältere Menschen verdurstet seien. In den Naturreservaten sind die Wildtiere durch die Dürre bedroht. Von den 9 Provinzen in SA sind 7 von der verheerenden Trockenheit betroffen.

**Kinder mit einer Behinderung werden leicht übersehen** und vernachlässigt. Ein Beispiel ist Zanele. Die junge Frau mit einer geistigen Behinderung haben wir im Kindergarten kennengelernt. Die 23 Jährige sitzt im Kreis der 2-5 Jährigen und nimmt an ihrem Programm teil. Ein anderes Beispiel ist Robert, der seit 4 Jahren die 1. Klasse wiederholt. In SA zahlt der Staat für Betroffene eine Behindertenrente. Es gibt auch Einrichtungen, die den unterschiedlichen Behinderungen gerecht werden. Die Menschen in den einsamen Gehöften im Busch wissen davon wenig. Gelegentlich bittet eine Care Giver darum, dass eine Schwester zu einem Gehöft mitkommt und ein Kind anschaut. Die Mutter oder die Person, die für das Kind sorgt, braucht Aufklärung und Hilfe, wie das behinderte Kind gefördert



*Sr. Barbara im dürren Land*



*Es läuft den ganzen Tag ...*



*Zanele ist froh nicht allein zu sein*

werden kann. Mit unseren Mitarbeitern übernehmen wir diesen Vermittlungsdienst. Das bedeutet: Es müssen Gespräche mit den Bezugspersonen des Kindes geführt werden. Wenn sie hören, welche Möglichkeiten es für ihr Kind gibt und sie zustimmen, dann beginnt ein zeitaufwändiger Prozess mit einigen Fahrten nach Vryheid. Zuerst müssen zwei ärztliche Gutachten eingeholt werden. Dann kann beim Sozialamt mit Vorlage der Geburtsurkunde die Behindertenunterstützung beantragt werden. Hilfsmittel, wie ein Rollstuhl, können zur Verfügung gestellt werden. Alles verzögert sich, wenn erst noch eine Geburtsurkunde ausgestellt werden muss. Mit der Rente kann ein Aufenthalt in einer Förderschule oder in einer Behinderteneinrichtung ermöglicht werden.

Arme sind in Versuchung, die Rente für das Kind zu nehmen, um damit die Familie zu ernähren. Mit ärztlicher oder psychologischer Beratung kann eine passende Einrichtung gefunden und mit den Angehörigen angeschaut werden. So konnte Sr. Christine für den schwerbehinderten Philasande ein Heim finden. Für die alte Großmutter war die Pflege zu schwer geworden. Sr. Klaudia lernte den körper- und sprachbehinderten Banele durch den Kindergottesdienst kennen. Seine Mutter entschied sich für eine „Schule“, die der Arzt empfohlen hatte. Dort ist der Junge jetzt ganz glücklich! Khayelihle hat eine geistige Behinderung und kam in der normalen Schule nicht weiter. Erst jetzt mit 14 Jahren besucht sie eine „Schule“ in Vryheid, wo sie handwerkliche Fertigkeiten erwerben kann. Alle Einrichtungen für Behinderte werden in SA als Schule bezeichnet. Das ist gut, denn eine Schule ist ein Ort, wo etwas gelernt wird. In den Ferien sind die Schüler wieder zu Hause. Wie es mit der 23jährigen Zanele weitergehen kann, ist ungewiss. Sie hätte viel früher eine gemäße Förderung gebraucht.

Sr. Christine ist es gelungen, den Fortbildungskurs der anderen 10 Care Giver für März zu organisieren. Sr. Klaudia hat zusammen mit den Mitarbeitern die neuen Schuluniformen an die Waisen verteilt. Wir geben ihren Dank an Euch weiter. Die neue Bereifung des Autos erspart uns die lästigen Reifenpannen. Frau Kunene dankt für jede Spende. Sie freut sich sehr, dass ihre Kinder dadurch weiter in die Privatschule gehen können.

Wir wünschen Euch allen den Segen unseres Gottes und ein sonniges Osterfest!

*Sr. Barbara*

+ Sr. Christine + Sr. Klaudia

**Bitte betet mit für:**

- Regen
- Philasande und Khayelihle, dass sie sich in der neuen Lebenssituation eingewöhnen
- die Planung und Vorbereitung der Evangelisationswoche

**Wenn Ihr unsere Arbeit unterstützen wollt,**

**könnt Ihr spenden für:**

- die gestiegenen Stromkosten und Reparatur der Wasserpumpe
- Essenspakete
- die Evangelisationskosten im September



*Philasandes erster Tag*



*Mitarbeiter von African Enterprise South Africa (AESA) schulten bereits ein Wochenende die Kindergottesdiensthelferinnen. Für dieses Jahr haben wir AESA eingeladen eine Woche (vom 4.-11.09.16) zu uns zu kommen. Sie werden je ein Tagesprogramm in 4 Schulen durchführen. Auch eine Open-Air-Veranstaltung vor dem Shop und Training für kirchliche Mitarbeiter sind geplant.*

**Kontakt-Adresse Deutschland:**

Communität Christusbruderschaft Selbitz  
Sr. Alice Neidhardt, Wildenberg 23, 95152 Selbitz  
sr.alice.n@christusbruderschaft.de

**Kontakt-Adresse Südafrika:**

Sr. Barbara-Sibille Stephan  
P.O.Box 2133, Vryheid 3100, South Africa  
sr.barbara.s@christusbruderschaft.de  
sr.klaudia.l@christusbruderschaft.de  
sr.christine.e@christusbruderschaft.de

**Bankverbindug**

Communität Christusbruderschaft Selbitz  
Sparkasse Hochfranken  
IBAN DE20780500000430103275  
SWIFT-BIC BYLADEM1HOF  
Vermerk: Arbeit der CCB in Afrika oder projektbezogene Spende